

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Autor(en): **Schmid, Myrtha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **109 (1999)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Myrtha Schmid

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Der Beginn des letzten Jahres im 19. Jahrhundert wird im Bezirk Brugg kaum als aussergewöhnlich empfunden – die Frage über den genauen Beginn des neuen Jahrhunderts bleibt offen, tritt jedoch erst später zu Tage und verursacht recht hitzige Diskussionen. Doch zunächst verläuft das alltägliche Leben in den gewohnt beschaulichen Bahnen, zuweilen aufgelockert durch lokale Vorkommnisse, wie sie unter dem Begriff «Alle Jahre wieder» der regelmässigen Neujahrsblatt-Leserschaft schon recht vertraut sein dürften. Dennoch dominiert ein einzelnes Ereignis den Jahresverlauf ganz deutlich und beschäftigt vor allem die Bevölkerung von Brugg während der ersten Jahreshälfte: Die Freilichtaufführung des Schauspiels «Wilhelm Tell» wirft hohe kulturelle Wellen und bringt dem Städtchen Brugg dank seines enormen Erfolges einen ungeahnten Besucheransturm. Doch davon später, wenn wir das kleinstädtische Leben im Laufe der Monate und Jahreszeiten Revue passieren lassen.

Januar – Februar – März

Der Neujahrstag wird für die Katholiken von Brugg zu einem ganz besonderen Freudentag. Im Singsaal des Hallwyler-Schulhauses kann Pfarrer Müller aus Birmenstorf den ersten Gottesdienst halten. Als Festprediger amtiert Pfarrer Schürmann aus Kirchdorf und der Kirchenchor Birmenstorf sorgt für die musikalische Gestaltung.

Wettermässig verläuft der Jahresbeginn nicht optimal: Aus der ganzen Schweiz werden am «Bärzelitag» heftigste Unwetter mit Blitz und Donner, Schneestürmen oder sintflutartigen Regenfällen gemeldet. Die Schifffahrt muss der orkanartigen Winde wegen auf den meisten Seen eingestellt werden. Nur einen Tag später sind jedoch die ersten Frühlingsboten gesichtet worden. Ein grosser Starenschwarm wird bei seinem Zug über den Bözberg beobachtet und lässt Hoffnung auf bessere Wetterbedingungen aufkommen.

Konzert

Sonntag den 22. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr
in der Kirche in Schinznach

gegeben vom

Männerchor Schinznach und dem
Männerchor Frohsinn Brugg.

Eintritt: 50 Cts.

Der volle Ertrag wird zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet.
Zu zahlreichem Besuche laden ein

Die Vereine.

Das Zivilstandsamt Brugg weist für das Jahr 1898 folgende Zahlen aus: 30 Trauungen, 77 Geburten (49 Knaben, 28 Mädchen), 34 Todesfälle. Unter den angegebenen Todesursachen stehen Lungenleiden und Hirnschlag an vorderster Stelle.

In der Kirche von Schinznach findet ein Konzert der beiden Männerchöre Schinznach und Frohsinn Brugg statt. Der volle Ertrag kommt je zur Hälfte dem Bezirksarmenverein sowie der Anstalt Kasteln zugute.

Infolge der anhaltenden Regenfälle, vor allem in den Alpen, führen zahlreiche Flüsse Hochwasser. Erdrutsche und Überschwemmungen sorgen für Verkehrsstörungen und reissen mindestens zwei Menschen sowie zahlreiche Tiere in den Tod.

Mehr als hundert Personen folgen dem Aufruf zu einer öffentlichen Versammlung im Brugger Rathaus. Es geht um die definitive Beschlussfassung einer Aufführung von Schillers Schauspiel «Wilhelm Tell» im Freien. Mit Freude kann das provisorische Komitee feststellen, «dass sowohl die Finanzfrage als die Personenfrage vorläufig als gelöst zu betrachten seien, indem ein Theil des notwendigen Garantiekapitals durch freiwillige Zeichnungen bereits vorhanden sei und dass eine schöne Anzahl hiesiger Damen und Herren für das Spiel ihre Mitwirkung zugesagt hätten». Die Versammlung beschliesst einstimmig, im Sommer mehrere Aufführungen im Freien

Oeffentliche Versammlung
 heute, Mittwoch, 25. Januar 1899, abends 8 Uhr
 im Rathaus
 zur Beschlußfassung über die Aufführung von
 Schillers **Wilhelm Tell** im Freien.

Alle hiesigen Einwohner, auch Damen, sind freundlichst eingeladen, der Versammlung beizuwohnen. Insbesondere wird auf das Erscheinen aller derjenigen gerechnet, welche in irgend einer Art sich dem Unternehmen zur Verfügung zu stellen geneigt sind.

Das Interimskomitee.

durchzuführen. Mit diesem denkwürdigen Beschluss nimmt eine Grundwelle der Begeisterung ihren Anfang, welche die Brugger Bevölkerung zu ganz ausserordentlichen Leistungen anspricht – ihr aber schliesslich auch den wohlverdienten Erfolg bringen wird.

Laut eines Beschlusses des Regierungsrates ist vom 1. Februar an die Abhaltung von Viehmärkten wieder gestattet. In den letzten vier Monaten durfte in Brugg infolge der Maul- und Klauenseuche kein Vieh zum Verkauf angeboten werden. Der erste Viehmarkt erfreut sich dennoch keiner allzu grossen Auffuhr: 110 Ochsen, 153 Kühe und Rinder und 422 Schweine stehen zum Verkauf auf dem Eisi bereit.

Das 34köpfige, aus lauter Männern bestehende «Tell-Spielkomitee» hat bereits erste Kandidatinnen und Kandidaten, welche für die Übernahme einer grösseren Rolle in Frage kommen, zu Stimm- und Sprechproben eingeladen. Da alle Rollen doppelt besetzt werden, ist die Zahl der benötigten Spieler gross. Von ihnen wird verlangt, dass sie sich dieser Hauptaufgabe mit aller Hingebung widmen und dass sie ihre sonstigen Vereinstätigkeiten entsprechend reduzieren.

Theater in Brugg.
 Die zu Sprechrollen ausgewählten
männlichen Darsteller
 werden hiedurch aufgefordert, gest. heute und morgen sich bei Hrn. Karl Brenacher, Schneidermeister, behufs Anfertigung ihrer Kostüme
 zu lassen.

Maß nehmen
 Das Kostüm-Komitee.

An der Jahresversammlung der Kulturgesellschaft Brugg nehmen die Mitglieder Kenntnis vom Wirken der seit dem Mai des letzten Jahres angestellten Krankenpflegerin. Sie hat 640 Krankenbesuche abgestattet. Das Krankenmobiliemagazin wird rege benutzt; der Krankenwagen musste 23 Mal eingesetzt werden.

Im zweiten Wahlgang wird Hans Werder, Notar aus Brugg, in den Grossen Rat gewählt.

Am 27. Februar beschliesst die Einwohnergemeinde Brugg die Errichtung einer neuen Badeanstalt in der Aare, unterhalb der Brauerei Knecht. Die schwimmende Eisen- und Holzkonstruktion soll 26 Meter lang und 11 Meter breit werden und je ein Abteil für Schwimmer und Nichtschwimmer sowie die nötigen Garderobenräume aufweisen. Die Gesamtkosten betragen 23 000 Franken.

Konzessions-Begehren.

Die Gemeinde Brugg beabsichtigt am linken Ufer unterhalb der Brauerei Knecht zum Markhof dahier eine schwimmende **Badanstalt** zu errichten und hat um die nötige Konzession nachgesucht.

Das bezügliche Begehren und der Situationsplan liegen auf der Amtskanzlei Brugg zur Einsicht auf, woselbst Einwendungen bis **21. März** 1899 schriftlich einzureichen sind.

Brugg, 21. Februar 1899.

Der Bezirksammann: **Frey.**

Vom Aargauischen Kriminalgericht wird der 24jährige Jakob Schatzmann aus Windisch zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und zwei Monaten verurteilt. Der Delinquent hatte aus Eifersucht einen Kollegen mit Messerstichen lebensgefährlich verletzt.

Das «Central- und Finanzkomitee» der Tell-Aufführung in Brugg legt Anteilscheine im Wert von zehn Franken zur öffentlichen Zeichnung auf.

Aus Villigen wird die Vollendung der neuen Wasserversorgung gemeldet. Diese sorgt für die Speisung von acht öffentlichen Brunnen, 18 Hydranten und 250 Hausanschlüssen.

«Infolge Resignation des bisherigen Inhabers» wird die Stelle eines Nachtwächters der Gemeinde Brugg zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.



Eine der zahlreichen Brugger Postkarten, wie sie um die Jahrhundertwende in grosser Zahl in den Verkauf kamen

Per Inserat wird die Konkurrenz zum Bau des hölzernen Spielhauses für die Tell-Aufführung auf der Schützenmatt in Brugg eröffnet. Unterdessen hat der Probenbetrieb seinen Anfang genommen. Vom Montag bis Samstag wird jeden Abend geübt – nur der Donnerstag ist probenfrei.

Mit 1783 Ja zu 1393 Nein-Stimmen wird im Bezirk Brugg das aargauische Lehrerbesoldungsgesetz angenommen. Durch höhere Staatsbeiträge können die Löhne der Lehrpersonen verbessert werden.

Die Aktionäre des Bades Schinznach lehnen anlässlich der Generalversammlung ein bestehendes Kaufangebot ab und beschliessen, das Bad weiterhin als Aktiengesellschaft zu betreiben.

Ab sofort kann eine Riesenpostkarte mit dem Panorama von Brugg im Effingerhof bezogen werden. Auf dieser künstlerisch aus-

Theater in Brugg.

Am 5. April beginnt die Anfertigung der hier zu erstellenden Kostüme zum Tell.

Die Frauen und Töchter, welche sich an der Aufführung beteiligen, sind freundlichst ersucht, bei dieser Arbeit mitzuhelfen und sich zu diesem Zwecke **Mittwoch, 5. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Rathaus, oberer Saal im 2. Stock, einzufinden.**

Das Damen-Kostümkomitee.

gestatteten Karte sind «das Centrum, frankiert von den Ansichten der neuen Kaserne sowie der Villen an der Baslerstrasse zu sehen. Hinter den Kirchtürmen von Königsfelden und Windisch sind die umgebenden Hügelzüge zu erkennen und auf einer kleinen Nebenansicht ist die Eisenbahnbrücke von Altenburg mit einem daherbrausenden Eisenbahnzug abgebildet».

Immer häufiger erscheinen im «Hausfreund» Mitteilungen unter dem Stichwort «Tell-Aufführung». Die allerneueste besagt, dass es dem Spielkomitee gelungen ist, den Oberregisseur des Stadttheaters Zürich, Max Kappner, für die Leitung der Proben sowie für die Ausbildung der einzelnen Darsteller zu gewinnen. Baumeister Frölich erstellt den Bühnenbau und den Zuschauerraum, welcher 2000 Sitzplätze «mit Rückenlehnen» aufweist. Dazwischen wird eine breite Rampe gebaut, wo die 20 berittenen Darsteller zur Geltung kommen sollen. Die Lieferung der Kostüme wird der Firma Möller aus Zürich übertragen; fleissige Brugger Frauen nähen die Bekleidung der Statisten.

Der Grosse Rat bewilligt den Vertrag mit der Stadt Brugg betreffend die Erstellung und den Unterhalt eines Neubaus für die Landwirtschaftliche Winterschule auf dem Brunnenmühlegut.

April - Mai - Juni

Neuer Komfort für die Reisenden der Nordostbahn zwischen Zürich und Basel: Ab dem 10. April werden erstmals in zwei Expresszügen «neue elegante Speisewagen» kursieren. Als weitere Neuerung wird erstmals ein «Lustfahrtbillet» ausgegeben, welches am 19. April zu beliebigen Fahrten auf dem Nordostbahnnetz sowie auf den Dampfschiffen auf dem Zürichsee berechtigt. Der Erfolg ist so

Schweiz. Nordostbahn.

Ausgabe von eintägigen Lustfahrtbilleten.

Mittwoch den 19. April werden auf allen unsern Stationen **Lustfahrtbillete** ausgegeben, welche **an diesem Tage zu beliebigen Fahrten auf unserm ganzen Netz**, einschließlich der Bözbergbahn und unserer Dampfschiffe auf dem Zürichsee, berechtigen. Diese Billete kosten in II. Klasse **Fr. 4. 50 Cts.**, in III. Klasse **Fr. 3. —**.

Zürich, den 10. April 1899.

Za 6648

Die Direktion.

gewaltig, dass in einer späteren Zeitungsmeldung von «einer wahren Völkerwanderung zwischen der Ostschweiz und Basel und vice-versa» geschrieben wird. Auch die Meldung von der Absicht, die Bözberg-

bahnlinie zwischen Stein und Brugg mit einem zweiten Geleise zu erweitern, lässt den Aufschwung des Bahnbetriebes erkennen.

Die bisherigen Hoffnungen auf einen schönen Frühling haben sich nicht erfüllt: Der April zeigt sich wettermässig ausgesprochen schlecht gelaunt, indem es an nicht weniger als 23 Tagen regnet!

Anfang Mai erscheinen die ersten Inserate der Tell-Aufführungen, welche für den 22. und 28. Mai, den 4., 11. und 18. Juni sowie den 2. Juli, allerdings nur bei günstiger Witterung, vorgesehen sind. Die Proben-tätigkeit wird entsprechend intensiviert und dehnt sich jetzt auch auf den Sonntag aus.

Zum zweitenmal preist die Direktion der Nordostbahn die Herausgabe von eintägigen «Lustfahrtbilleten» an. Diesmal jedoch mit der Einschränkung, dass sie auf den Schnellzügen nicht gültig sind und pro Person höchstens fünf Karten abgegeben werden.

«Auf nach Brugg!» ruft der Redaktor des «Hausfreundes» seiner Leserschaft zu. Er zeigt sich begeistert von der Hauptprobe des «Tell», die am 14. Mai bei guten Bedin-

THEATER IN BRUGG.

Zum Zwecke verschiedener Mitteilungen werden alle beim Spiel beteiligten **Damen und Herren, auch die Statisten**, zu einer kurzen

Versammlung

auf heute Mittwoch Abend 8 Uhr in den **Singsaal** der Bezirksschule, II. Stock, eingeladen.

Sofort nach Schluß der Versammlung wird zu den üblichen **Mittwochsproben**, laut Stundenplan, übergegangen.

Das Spielkomitee.

Die am Tellspiel beteiligten Damen

werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 25. ds. bei Frau **Amstler-Degerfeld** Maß nehmen zu lassen.

Das Kostüm-Komitee.

NB. Dringende Aufforderung zum Maß nehmen lassen bei **Hrn. Grenacher** ergeht nochmals an die **H.:**

Werni d. Jäger, Gewa, am Bühel, Kunz von Gersau, Urstier, Reichsbote.

Volkschauspiel „Wilhelm Tell“.

Übungs-Programm

von Mittwoch den 10. bis Sonntag den 14. Mai 1899.

Mittwoch den 10.

- 7¹/₂ Uhr. Audenz u. Bertha. III. 2.
7³/₄ „ Apfelschuß. III. 3.
9¹/₂ „ Sohle Gasse. IV. 3.
9 „ Am See. I. 1.

Donnerstag den 11.

(Auffahrt.)
Frei.

Freitag den 12.

3¹/₂ Uhr Probe mit Dekorationen,
Möbeln und Requisiten. Dazu
das Bühnenpersonal und die
Herren Inspezenten.

- 7¹/₂ Uhr: Zwing Ari gebaut. I. 3.
8 „ Zwing Ari zerstört. V. 1.
8¹/₂ „ Tells Heimkehr. V. 2.
8³/₄ „ Aufzug d. Eidgenossen.
V. 3.
9 „ Sohle Gasse. IV. 3.
9¹/₂ „ Am See. I. 3.

Alles mit Dekorationen, Mö-
beln, Requisiten.

Da von nun an der gesamte thea-
tralische Apparat in Thätigkeit gesetzt
wird, muß das mitwirkende Personal
und die Inspezenten auf dem
Platze sein.

Samstag den 13.

Frei.

Sonntag den 14.

11¹/₂ Uhr: Versammlung d. Dar-
steller des ersten Aktes:

- I. 1. Am See,
I. 2. Stauffacher-Gertrud,
I. 3. Zwing Ari gebaut,
I. 4. Drei Eidgenossen,
in den Garderoben.

12¹/₂ Uhr: Versammlung d. Dar-
steller des zweiten Aktes:


- II. 1. Attinghausen-Audenz,
II. 2. Rütli,
in den Garderoben.

1 Uhr: Versammlung der Dar-
steller des dritten, vierten und
fünften Aktes:

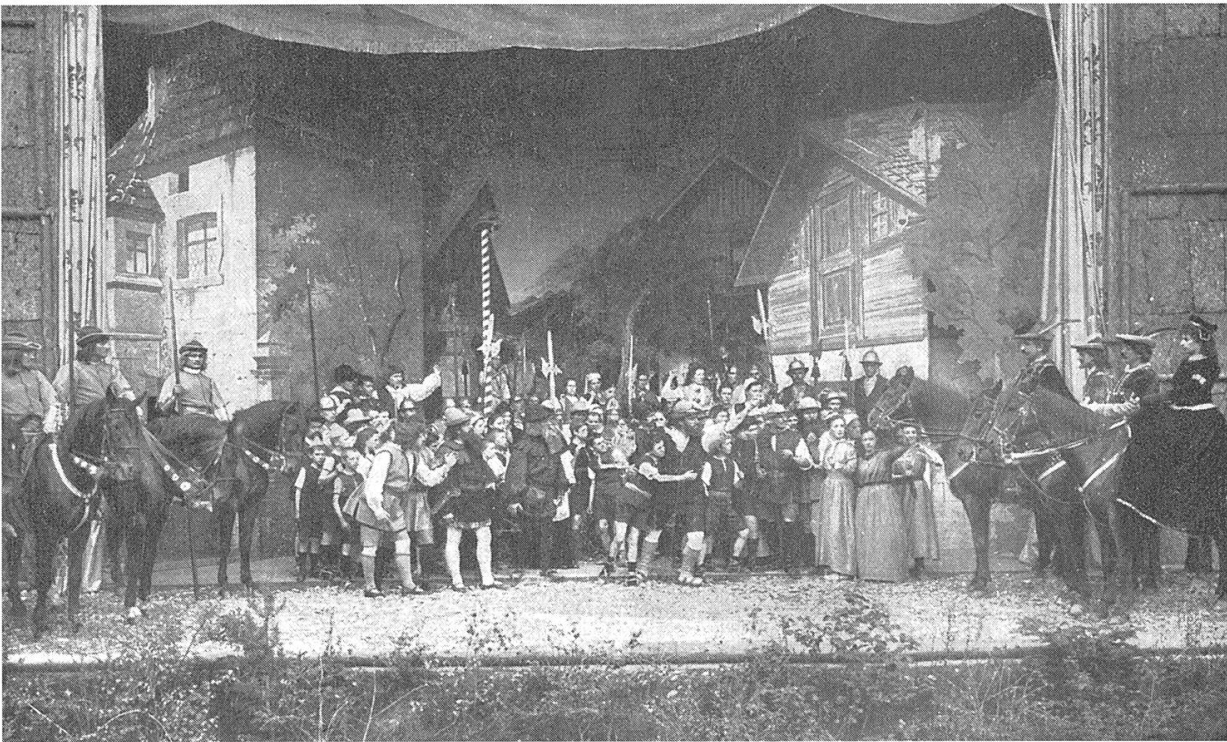
- III. 1. Tells Abschied,
III. 2. Audenz-Bertha,
III. 3. Apfelschuß,
IV. 1. Tell gerettet,
IV. 2. Attinghausens Tod,
IV. 3. Sohle Gasse,
V. 1. Zwing Ari zerstört,
V. 2. Tells Heimkehr,
V. 3. Aufzug der Eidgenossen,
in den Garderoben.

2 Uhr: Hauptprobe. Das ganze
Schauspiel in Costüm u. Maske
mit Dekorationen, Möbeln u.
Requisiten für Alle.

Nach dem dritten Akte (Apfel-
schuß) 1/2 Stunde Pause.

 Der Eintritt zum Spielplatze ist bloß den Inhabern von
Legitimationskarten und mit Erlaubnis des Komitees gestattet. Vor den
Sitzplätzen darf sich Niemand aufhalten. Jedermann hat sich auf dem
Spielplatze und in der Nähe desselben ruhig zu verhalten.

Das Spielkomitee.



Die Tellaufführungen in Brugg; III. Aufzug, 3. Auftritt



*Die Tellaufführungen in Brugg; V. Aufzug, Schlusscene
Bilder aus Brugger Neujahrsblätter 1900*

Grosses Volksschauspiel in Brugg (Aarg.)

Schillers „Wilhelm Tell“

aufgeführt von über 200 Personen, worunter ca. 20 Berittene.

Spieltage:

Bei günstiger Witterung: Pfingstmontag den 22. Mai,
und an den Sonntagen: 28. Mai, 4., 11. u. 18. Juni u. 2. Juli.

Kassaeröffnung:

1 Uhr, Anfang 2 Uhr; Ende ca. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

==== 2000 Sitzplätze mit Rücklehnen. ====

Preise:

I. Platz Fr. 3. —, II. Platz Fr. 2. —, III. Platz Fr. 1. —.

Der 1. und 2. Platz sind numeriert. Vorbestellungen für Bilete sind
an den „Effingerhof“ in Brugg zu adressieren. Bahnverbindungen sehr günstig.

gungen und vor einer Schar geladener Gäste über die Bühne gegangen ist. Weniger Wetterglück ist der ersten öffentlichen Aufführung vom Pfingstmontag beschieden, so dass sie abgesagt werden muss. Am Sonntag darauf lässt sich das Wetter besser an, und vor voll-

besetzten Zuschauerrängen und umrahmt von Klängen der Stadtmusik Baden kann die Vorstellung stattfinden. Wieder ist der Redaktor des Lobes voll: «Allen 200 Spielenden gebührt Anerkennung; sie haben es verstanden, das Interesse bei den Zuschauern stets neu zu wecken und bis an's Ende zu fesseln. Ihr zuversichtliches Auftreten und ihr sicheres, vorzügliches Spiel blieben nicht ohne grosse Wirkung. Die Leistungen der Einzelnen wie der Massen mögen Berufenere beurteilen, aber das darf konstatiert worden, dass nur Stimmen des Lobes zu vernehmen waren und gewiegte Kenner sich dahin aussprachen, dass man es hier keineswegs mit einem gewöhnlichen Volksschauspiel, sondern mit einer ganz hervorragenden Leistung auf diesem Gebiet zu thun habe.»

Ende Juni kann der «Brugger-Tell» bereits auf sechs Hauptaufführungen sowie auf drei Vorstellungen für Schüler zurückblicken. Noch immer ist die Begeisterung gross und es scheint, dass das übrige Geschehen ganz im Schatten dieses Grossereignisses steht. Einzig in Windisch treffen sich 300 Turner zum Unteraargauischen Turnfest, um sektionsweise ihre Wettkämpfe auszutragen.

Im alljährlichen Bericht der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden ist die Rede von «einer Überfüllung, welche einen Grad erreicht hat, der unmöglich fortdauern darf, wenn nicht das Wohl der Kranken darunter leiden soll, und dass daher die Errichtung einer neuen Pflegeanstalt für den Kanton ein unabweisbares Bedürfnis ist.»

Der Gemeinde Birr hat ein auswärts wohnender Ortsbürger die Einführung der Strassenbeleuchtung ermöglicht, indem er die Finanzierung von acht Petrollampen übernommen hat.

Juli – August – September

Das Windischer Jugendfest und der Brugger Rutenzug sorgen für etwas Abwechslung in der Festberichterstattung des «Hausfreunds», wo sonst die Theaternachrichten aus Brugg den breitesten Platz einnehmen. In seiner Ansprache legt Pfarrhelfer Fröhlich den Brugger Eltern eine wohlwollend-freundliche Kindererziehung ans Herz und wendet sich gegen die Pflicht eines allzu strengen Gehorsams.

Aus Winterthur kommt die Meldung, dass aus den dortigen Werkstätten die erste elektrische Lokomotive für Normalspur in der Schweiz ausgeliefert worden ist. Der Antrieb erfolgt über vier Elektromotoren aus der Werkstätte Brown Boveri in Baden.

In feierlichem Rahmen und mit einem anschliessenden Fest für alle Mitwirkenden geht die Aera der «Wilhelm Tell-Aufführungen» endgültig zu Ende. Neun Aufführungen für Erwachsene und vier Vorstellungen für Schüler brachten tausende von Schaulustigen auf die Schützenmatt nach Brugg, wo sie für einen, zwei oder drei Franken Eintrittsgeld während viereinhalb Stunden das Spiel von über 200 Darstellern und 20 Berittenen mitverfolgen konnten. Selbst der Aargauer Landammann Peter Conrad erteilt in einem offenen Brief dem Komitee und den Mitwirkenden seinen Dank und ein grosses Lob für das mutige und erfolgreiche Unternehmen.

Das Telefon hält in der Gemeinde Habsburg Einzug – auch im vielfrequenzierten Schloss wird eine öffentliche Sprechstation eingerichtet.

Zum erstenmal seit der offiziellen Einführung des Nationalfeiertages läuten am Abend des 1. August alle Glocken in der ganzen Eidgenossenschaft. Auf den Höhen werden Feuer angezündet und es erklingen patriotische Lieder.

Pfarrer Fridolin Umbricht aus Untersiggenthal wird als Pfarrer der Katholiken von Brugg während eines Gottesdienstes im Singsaal des Hallwyler-Schulhauses eingeführt.

Mit einiger Verspätung kann die neue Brugger Badeanstalt in der Aare am 16. August eröffnet werden.

Ein von der Baudirektion der Nordostbahn eingesandtes Projekt betreffend die Unterführung der Zürcherstrasse geht zur Prüfung an die Baukommission der Gemeinde Brugg.

Bekanntmachung.

Die neue Badanstalt in Brugg

wird mit heute den 16. August eröffnet. Für deren Benutzung gelten vorläufig die bisherigen Vorschriften. Die Badmarken können wie bisher auf der Gemeindefanzlei bezogen werden. Die Abgabe von 2 Marken berechtigt zur Benutzung einer Einzelbadezelle.

Die Badeaufsicht ist einstweilen Frau Knecht, Bierbrauers übertragen.

Die Badezeit ist wie folgt festgesetzt:

An Werktagen:

Vormittags von	5—7	Uhr	für	Männer
	7—11	"	"	Frauen
	11—12	"	"	Männer
Nachmittags von	2—4	"	"	weibliche Dienstboten
	4—5	"	"	untere Mädchenschule
	5—6	"	"	obere Mädchenschule und Mädchenbezirkschule
	6—7	"	"	Frauen
	7—9	"	"	Männer

An Sonntagen:

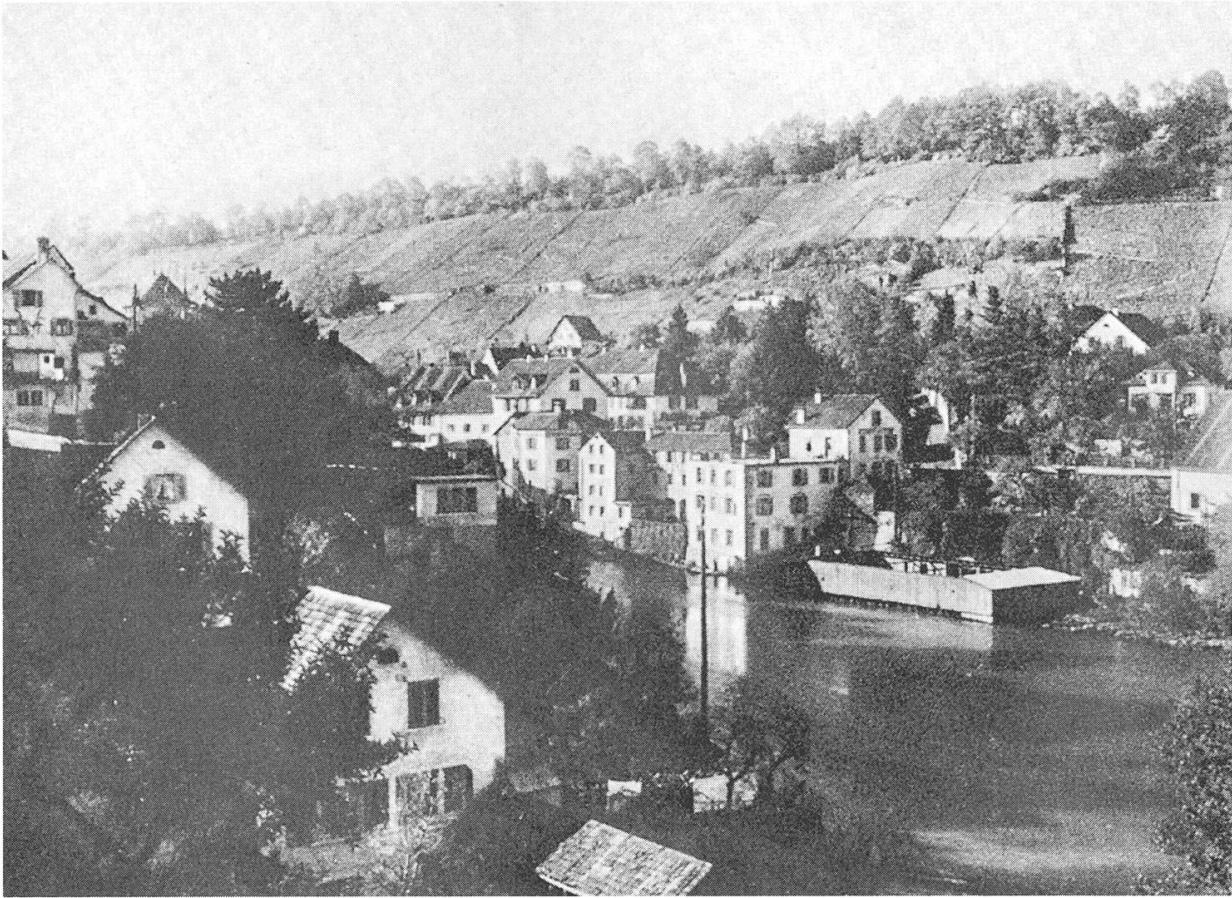
Vormittags von	6—8	Uhr	für	Männer
	8—11	"	"	Frauen
	11—12	"	"	Männer
Nachmittags von	2—4	"	"	weibliche Dienstboten
	4—7	"	"	Frauen.

Der Gemeinderat.

Für seine 25jährige Tätigkeit an der Brugger Schule erhält Musiklehrer Stiefel eine Jubiläumsgabe von hundert Franken geschenkt.

Nachdem aus Südrussland Meldungen über Pesterkrankungen eingegangen sind, hat sich in Europa eine regelrechte «Pesthysterie» ausgebreitet. Auch der Bundesrat erlässt eine Verordnung, wonach Reisende aus pestverdächtigen Gebieten während zehn Tagen einer gesundheitspolizeilichen Überwachung unterstellt werden müssen.

Im Rathaussaal in Brugg gibt der Regisseur des «Wilhelm Tell», Max Kappner, einen Rezitationsabend mit dramatischen Gedichten und Balladen.



Die neue Brugger Badeanstalt in der Aare

In der Turnhalle Schützenmatt findet die festliche Einweihung der neuen Vereinsfahne des Eisenbahner-Männerchores statt.

Hohe Ehre für die Antiquarische Gesellschaft Brugg: Die Teilnehmer eines Kongresses für Altertumsforschung im deutschen Lindau besichtigen das Amphitheater in Vindonissa sowie die Sammlung römischer Altertümer in Brugg.

Für die ausgezeichnete Qualität ihres Saatgutes erhält die Landwirtschaftliche Genossenschaft Brugg eine Auszeichnung «erste Klasse» zuerkannt.

Der Tourismus hat die Schweizer Alpen entdeckt. Im Jahresbericht 1898 des Schweizer Alpenclubs wird jedoch die negative Seite dieser Tatsache nicht verschwiegen, indem dort von 45 tödlich ver-

unglückten Bergsteigern die Rede ist. Die vielen Meldungen von abgestürzten Berggängern lässt vermuten, dass die betreffenden Zahlen des Jahres 1899 noch höher ausfallen werden.

Der Gemeinderat Brugg wird per regierungsrätliches Zirkular aufgefordert, bezüglich der Massnahmen gegen die Einschleppung der Pestseuche, alle «Abtritte» und Jauchebehälter der Gemeinde einer Inspektion durch die Gesundheitskommission zu unterziehen.

Oktober – November – Dezember

Die Zeichen des Herbstbeginns mehren sich: In den Dörfern Villigen, Rüfenach und Oberflachs ist die Steigerung des Traubenertrages angesagt; die Schützenvereine laden ein zu ihren Endschiessen, die Wirte zum Chilbitanz und in den Inseraten wird Wollenes aller Art sowie das erste Sauerkraut angepriesen.

Samariterkurs.

Laut Beschluß der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg soll unter der Leitung der Brugger Aerzte diesen Herbst ein **Samariterkurs** abgehalten werden. Derselbe wird in eine Abteilung für Frauen und Töchter und eine Abteilung für Männer zerfallen. Der Kurs ist unentgeltlich und wird in den Abendstunden erteilt werden. Frauen, Töchter und Männer zu Stadt und Land, die zur Teilnahme an diesem Kurse Lust haben, belieben sich bis am **10. Oktober** bei einem der Brugger Aerzte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Kursleitung.

Unter der Leitung der Brugger Ärzteschaft findet ein von der Kulturgesellschaft organisierter Samariterkurs statt. Frauen, Töchter und Männer sind herzlich eingeladen, diesen unentgeltlichen, nach Geschlechtern getrennten Kurs zu absolvieren.

In regelmässigen Abständen werden die Leserinnen und Leser des «Aargauischen Hausfreundes» über den Stand der Bauarbeiten am Simplontunnel orientiert. Auf der Nord- und der Südseite sind insgesamt 2543 Arbeiter in- und ausserhalb des Tunnels beschäftigt.

Jubiläum

des 40jährigen Bestandes der
Musikgesellschaft Schinznach
 Sonntag, den 22. Okt. 1899.

Programm:

12 Uhr: Empfang der Vereine bei der Linde.

12¹/₂ „ Gesamtprobe in der Kirche.

Konzert:

Beginn 1¹/₂ Uhr in der Kirche.

- | | |
|--|------------|
| 1. Musikgesellschaft Schinznach: Begrüßungschor, Ouvertüre . | Templers. |
| 2. Musikgesellschaft Mülken: Eine Reise in die Alpen, Potpourri. | |
| 3. Musikgesellschaft Beltheim: Andante | Schmied. |
| 4. Musikgesellschaft Brugg: Konzert-Ouvertüre | Schneider. |
| 5. Musikgesellschaft Holderbank: Duvert. a. d. Op. „La Tradita“ | Sanelli. |
| 6. Musikgesellschaft Lupfig: Verwandte Seelen, Divertissements . | Ellenberg. |
| 7. Musikgesellschaft Rüttigen: Ouvertüre | Balfe. |

Eintritt 50 Cts. — Kassaeröffnung 1 Uhr.

Nach dem Konzert Zug durchs Dorf und Abspielen des Festmarsches auf dem Bärenplatz. — Begrüßungsrede.

==== Nachher Tanz. ====

Der Vortrieb beträgt im Mittel 5,80 m pro Tag und ist von Norden per Ende September 1837 m, von Süden 1133 m vorangeschritten. Bis der Tunnel seine endgültige Länge von 19,8 km erreicht haben wird, dauert es noch drei Jahre.

Zu ihrem 40jährigen Bestehen gibt die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf ein Jubiläumskonzert in der Kirche.

Heftigste Kontroversen entstehen im Verlauf der Brugger Gemeindeversammlung zum Thema der Verschmelzung der beiden Gemeinden Altenburg und Brugg. Man einigt sich auf die Abfassung eines an den Grossen Rat gerichteten Schreibens, worin vehement gegen die Verschmelzung protestiert wird.

Die Schlussabrechnung der «Tell-Spiele» liegt vor: Bei Einnahmen von 37950 Franken und Ausgaben in der Höhe von 36050 Franken, bleibt ein Überschuss von 1900 Franken. Die gezeichneten Anteilscheine werden voll zurückvergütet.

Unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frieda Siegrist aus Basel erfreut der Orchesterverein Brugg sein Publikum mit einem gehalt-

Theater

gegeben von der

Musikgesellschaft Hausen

unter gefl. Mitwirkung einiger Töchter

im neuen Saale zum „Nößli“ daselbst

Sonntag den 31. Dezember, abends 7 Uhr
und Neujahr den 1. Januar, nachmittags 2¹/₂ Uhr

Die Else vom Erlenhof.

Volksschauspiel aus dem Schwarzwald in 5 Akten von Conc. Staad.

Preise der Plätze:

Nummerierter Platz 1 Fr., I. Platz 80 Cts., II. Platz 60 Cts.

Kassaeröffnung je eine halbe Stunde vor Beginn. — Billete für nummerierte Plätze können bei C. Hopp z. Nößli und an der Kasse bezogen werden.

Neue dem Stück angepasste Szenerien.

Kostüme von J. Louis Kaiser, Basel.

Nach den Aufführungen gemütliche Unterhaltung
und am Neujahrstage Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

vollen Konzert in der «geheizten und elektrisch beleuchteten Kirche».

Die Meldung unter der Rubrik «Eidgenossenschaft» dürfte auch die Bevölkerung von Brugg interessieren: Sie besagt, dass eine mächtige Tanne als Aufrichtebaum das im Rohbau vollendete Parlamentsgebäude (Bundeshaus) in Bern ziert. Noch fehlt das eiserne Gerippe, welches dereinst die gewaltige Kuppel tragen soll.

In Zürich, unweit des Hauptbahnhofes, wird das Denkmal für Heinrich Pestalozzi, geschaffen vom Bildhauer Hugo Siegwart aus Luzern, feierlich enthüllt.

Ein Grossbrand im Gebiet «Mühlehalde», Brugg, äschert eine Schreinerwerkstatt samt Trotte und Scheune vollständig ein. Die benachbarte Wirtschaft «Fricker» kann vor den Flammen gerettet werden. Wenig später bekennen sich die verhafteten Besitzer, die Eheleute Knobel, als Brandstifter. Im Verlauf der späteren Ge-

Passend für
Festgeschenke!



Eleganter, solider u. preiswürdiger
Herrenhut
in verschiedenen Farben, empfiehlt
E. Specht, Hutmacher.

richtsverhandlung wird der Ehemann zu sechs Jahren, seine Frau zu fünf Jahren und vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Mit der Gründung des «Football-Club Brugg» hat diese beliebte Sportart auch in Brugg Fuss gefasst. Zu den Übungen, welche jeweils am Sonntagnachmittag im Schachen stattfinden, wird vor allem die «sportslustige Jungmannschaft» erwartet.

Im Verlauf der winterlichen Konzertsaison laden der Cäcilienverein zu einem Konzert in die Kirche, die Stadtmusik zu einer musikalisch umrahmten Abendunterhaltung ins «Rote Haus» ein.

Als einen der trockensten November des Jahrzehnts wird der abgelaufene Monat bezeichnet. Es fiel kein Schnee, dafür herrschte in den Alpen mildes und sonniges Wetter.

Kurz vor Jahresende steht die Frage um den genauen Beginn des neuen Jahrhunderts nochmals im Zentrum vieler Diskussionen. In Leserbriefen werden zwei gegensätzliche Meinungen vertreten. Die eine besagt, dass das 20. Jahrhundert mit dem Mitternachtsschlag am Silvester 1899 beginnt, während die Gegenseite vehement behauptet, dies sei erst nach Ablauf des Jahres 1900 der Fall.

Anlässlich des traditionellen Wahltages sind zwei neue Bundesräte erkoren worden: Der 52jährige Robert Comtesse aus Cernier und der 46jährige Marc Ruchet aus Morges, beide Juristen, treten die Nachfolge für die Bundesräte Ruffy und Lachenal an.

Die endgültige Abrechnung der «Tell-Aufführungen» wird publiziert. Nach Abzug der Kosten für die gesellige Schlussfeier für alle Beteiligten, und nach Auszahlung der Anteilscheine, bleiben 1685 Franken übrig. Davon werden 1500 Franken zur Äufnung eines Fonds bestimmt, womit eine ständige Bühneneinrichtung angeschafft werden soll. 50 Franken werden eingesetzt für eine Sammlung sämtlicher Fotos, «die zum ewigen Gedächtnis in der hiesigen

Stadtbibliothek aufzubewahren sind». Mit den verbleibenden 135 Franken wird ein weiterer Fonds zur Errichtung einer gefahrlosen Eisbahn für die Schuljugend bedacht.

Mit der Weihnachtsfeier in der Stadtkirche wird das Jahr in feierlichem Ernst beendet, die zahlreichen theatralischen Aufführungen, Bälle und Vergnügungsmöglichkeiten sorgen jedoch dafür, dass sich die «Jahrhundertwende» nicht ganz ohne festliche Fröhlichkeit vollzieht.